

Waltraud Posch
Projekt Körper

Wie der Kult um die Schönheit unser Leben prägt

2009, kart., 257 Seiten

EUR 24,90/EUA 25,60/SFR 42,90

ISBN 978-3-593-38912-7

Erscheinungstermin/Sperrfrist: 14. Mai 2009

Der moderne Mensch gestaltet nicht nur sein Leben, er gestaltet auch seinen Körper. Schönheit ist heute deutlich wichtiger als noch vor 20 Jahren. Waltraud Posch untersucht, welche gesellschaftlichen Ursachen dem heutigen Schönheitskult zugrunde liegen und wie er sich auf den Einzelnen auswirkt.

Geblichete Zähne, Schönheitsoperationen, ein im Fitnessstudio geformter, schlanker und straffer Körper, Selbstdarstellung durch Styling, Mode und Kosmetik: Was einst professionellen Schönheiten wie Schauspielern, Prominenten oder Models vorbehalten war, hat in den letzten Jahren Eingang in den Alltag der »Normalbürger« gehalten. Noch nie hatte die Perfektion des äußeren Erscheinungsbildes einen derartigen Stellenwert in der Gesellschaft wie in der Gegenwart. Hinsichtlich unseres Körpers sind wir zu Unternehmerinnen und Unternehmern geworden. Der Körper hat sich zu einem Projekt und zu einer Baustelle der Selbstoptimierung entwickelt.

Warum das so ist, und inwiefern Schönheitsideal und Körperkult unser Leben beeinflussen, das beleuchtet die Soziologin Waltraud Posch in ihrem neuen Buch. Im Schönheitsideal spiegeln sich gesellschaftliche Werte und soziale Normen wie Individualität, Leistung und Erfolg. So gilt Schönheit als Ausdruck eines gelingenden Lebens. Permanent sind wir mit Botschaften konfrontiert, die uns signalisieren, wie wichtig ein geschöntes Äußeres für unser soziales, berufliches und privates Überleben ist. Dabei wird Schönheit laut Posch definiert durch Schlankheit, Jugendlichkeit, Fitness und Authentizität. Wichtig ist auch die innere Schönheit: Der Körper soll widerspiegeln, was im Inneren stattfindet. Aus diesen Normen entsteht ein gesellschaftlicher Zwang. Der Einzelne steht unter dem Druck zur Schönheit, dem er sich nur scheinbar freiwillig unterwirft. Denn obwohl sich kaum jemand vorschreiben lassen will, wie er oder sie auszusehen hat, ist das eigene Aussehen kaum jemandem egal und gleichen einander private Schönheitsstandards in erstaunlichem Maße.

Schönheit fungiert als Mittel zum Zweck, um sich sozial zu positionieren und die eigene Identität zu sichern und zu schaffen. Der Kult um die Schönheit, so ein zentrales Ergebnis der Untersuchung, ist in Wirklichkeit ein Ringen um die persönliche und soziale Positionierung in einer unsicher erscheinenden Welt.

Die Autorin

Waltraud Posch, Jahrgang 1972, arbeitet hauptberuflich als Soziologin in der Gesundheitsförderung in Graz. Nebenberuflich forscht sie zu Körpersoziologie und Schönheitsideal und hat Lehraufträge an verschiedenen Universitäten in Österreich. Ihr 1999 im Campus Verlag erschienenes Buch *Körper machen Leute. Der Kult um die Schönheit* wurde in mehrere Sprachen übersetzt und mit dem Preis der Dr. Maria Schaumayer-Stiftung ausgezeichnet.

Kontakt

Margit Knauer, 069-976516-21, knauer@campus.de; Ute Hübel, 069-976516-23, huebel@campus.de

Campus Verlag GmbH
Presseabteilung
Kurfürstenstraße 49
60486 Frankfurt/Main
Tel. 069 976516-20
Fax 069 976516-78
presse@campus.de
www.campus.de